

%übetmä§igStärkung der StärkungJLeipzig

Mit der Verwirklichung des Beschlusses über die Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip übernahm die Stadtleitung Leipzig auch die politisch-ideologische und organisatorische Leitung der 303 Wohnparteiorganisationen mit ihren 13 000 Mitgliedern und Kandidaten.

Die Arbeit der Wohnparteiorganisationen ist recht unterschiedlich entwickelt. Einige werden schon seit langem ihrer Rolle als führende Kraft im Wohngebiet gerecht. Dazu gehören die WPO 210, 206 und 290. Sekretär bzw. Leitungsmitglied sind u. a. der Genosse Trimbur und die Genossinnen Naumann und Lipp.

In Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen werten diese VJPO die Beschlüsse der Partei aus und legen dazu Maßnahmen fest, wie die Genossen der WPO gemeinsam mit den Genossen der Massenorganisationen im Rahmen der Nationalen Front mit allen Menschen des Wohngebietes die Beschlüsse durchführen und das gesellschaftliche Leben allseitig entwickeln.

Die gute Arbeit dieser WPO ist im wesentlichen auf die Zusammensetzung der Leitungen zurückzuführen. Ältere partei- und lebenserfahrene Genossinnen und Genossen arbeiten mit jüngeren Genossinnen, die vorübergehend nicht in der Produktion arbeiten können, eng zusammen. Die Sekretäre dieser WPO verstehen es, eine breite, kollektive Arbeit zu entwickeln.

Nach innen gerichtete Arbeit überwinden

Die Zusammensetzung vieler Wohnparteiorganisationen und ihrer Leitungen entspricht aber nicht den höheren Anforderungen. Sie verrichten im wesentlichen einseitig nach innen gerichtete organisatorische Arbeit, wirken jedoch zuwenig politisch-ideologisch auf die Genossen und auf die Bürger des Wohngebietes ein. Bei Leitungsmitgliedern gibt es auch Tendenzen des Sektierertums; sie glauben, alles allein machen zu müssen.

Viele WPO sind stark überaltert. Hier nur einige Beispiele. In der Wohnparteiorganisation 159 sind alle Mitglieder über 69 Jahre alt. Die 21 Genossen der WPO 48 sind 65 bis 80 Jahre alt.

Den alten Genossinnen und Genossen fällt es oft schwer, die Parteibeschlüsse, besonders solche, die sich mit der sozialistischen Wirtschaftspolitik befassen, in vollem Umfange zu studieren, sie zu verstehen und durchzusetzen.

Solche WPO kommen oft über die Aufrechterhaltung des innerparteilichen Lebens nicht hinaus, und ihre Leitungen geben nicht die Gewähr, allseitig auf das Leben im Wohngebiet einzuwirken.

Trotzdem müssen wir besonders diesen alten Genossen bescheinigen, daß sie, wenn es ihr Gesundheitszustand nur irgendwie erlaubt, unermüdlich tätig sind, viel Kleinarbeit leisten und eine Aktivität und Energie zeigen, an der sich viele unserer jüngeren Genossen ein Beispiel nehmen können.

Politbürobeschuß setzt neue Maßstäbe

Anfänge einer Verbesserung der Arbeit in den Wohngebieten, besonders der Wohnparteiorganisationen, wurde mit der Durchsetzung des Beschlusses des Politbüros vom 6. August 1963 erreicht. Der Beschluß stellt die Aufgabe, in den Wohngebieten der Stadt eine neue, höhere Qualität in der politischen Massenarbeit zu erreichen. Das erfordert, neue Maßstäbe an die Arbeit der WPO und ihrer Leitungen zu setzen. Sie tragen die volle Verantwortung für die Entwicklung des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens in ihren Bereichen, sie müssen helfen, die volkswirtschaftlichen Aufgaben durchzusetzen und das ökonomische Denken bei unseren Bürgern zu fördern und zu vertiefen.

Die erste Bewährungsprobe bestanden unsere Wohnparteiorganisationen und die nach dem Politbürobeschuß neu gebildeten 50 Stützpunkte der Partei in den Wohngebieten bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zur Volkskam-